

Meine Fahrt zum 5. Treffen der R16 im Elsass vom 10.- 12. Mai 2013

Hallo zusammen, ich bin der R16 TS von Rolf und Angelika Stauber aus Hürth bei Köln
Ich erzähle euch von unserem Ausflug ins Elsass.

Donnerstagabend bereits reiste Wolfgang mit seinem weißen R16 TS aus Norden bei uns an.
Weil die komplette Strecke für beide zu anstrengend gewesen wäre, hatten wir angeboten, bei uns zu übernachten.

Prima, da war ich unter meinem Carport nicht so alleine.

Tage vorher hatte Rolf mich nach allen Regeln der Kunst durchgecheckt, fein gesäubert und poliert, damit ich schön glänzen kann.

Nach einem gemütlichen Frühstück unserer Besitzer und einem Reifenwechsel an Wolfgang's Auto (er hatte einen Platten) ging es endlich los.

Am Rastplatz Peppenhoven trafen wir auf Stefan und Frank mit einem hellblauen R16 und so fuhren wir in französischen Farben bleu, blanc, rouge in Richtung Neustadt, wo unser Convoy sich um sechs weitere Fahrzeuge verlängerte.



Der Weg führte direkt Richtung Munster und es war ein schönes Bild, so viele von meinen Brüdern dabei zu haben.

Wir wurden auf der ganzen Strecke bestaunt. Viele winkten uns zu und an den Tankstellen wurden wir angesprochen .

In Munster angekommen, checkten erst mal alle in ihre Hotels ein und anschließend traf sich ein kleiner Kreis im Restaurant „Petit Munster“ zum leckeren Elsässer Abendessen.

Wir Fahrzeuge wurden auf dem Marktplatz geparkt und durften uns ausruhen.



Alle hatten die lange Reise gut durchgehalten, nur der gelbe R16 von Gabriel und Michaela

hatte einen kleinen Aussetzer, der jedoch von den anderen Fahrern im Sinne der Autodoktoren schnell repariert werden konnte. (Man(n) war schließlich für alles gerüstet).

Das Wetter hatte mitgespielt und so fuhren wir um 23.00 Uhr zu unserem Hotel hoch oben auf dem Berg, wo ich als einziger R16 auf dem großen Parkplatz übernachten konnte.



Gute Nacht, bis morgen.

Samstag Morgen war 6.00 Uhr Wecken für Rolf und Angelika angesagt und beide kamen mehr oder weniger frisch und munter, um mich zur großen Festhalle nach Wihr au Val zu fahren, wo unser Wochenend-Programm stattfinden sollte.

Ich glaube, meine Scheinwerfer strahlten vor Freude und Stolz, als ich 150 Kameraden, allen Alters und in allen Farben und Ausführungen sah.



Aus 13 Nationen waren sie angereist und es war schon ein wenig ergreifend, ein so schönes, buntes Bild zu sehen.

Ich hab sie mit meiner Hupe mit der französischen Nationalhymne kräftig und laut begrüßt. In der Festhalle wurden alle Teams von Benoir und seinen Mitarbeitern willkommen geheißen und es gab Anweisungen für das Wochenendprogramm.

Nach einem leckeren Frühstück ging es auf Tour in die Berge nach Col de la Schlucht und zum Lac Blanc, wo wir uns für unser Familienfoto aufstellten.



Unsere stolzen Besitzer standen alle neben uns, lachten und winkten in die Kamera.

Danach durften wir Fahrzeuge ein tolles Hupkonzert geben und alle hielten sich die Ohren zu. Das war ein Lärm, kann ich euch sagen.

Weiter ging es durch die Weinberge und wieder zur Festhalle, wo zur Mittagszeit lecker gegrillt wurde. Bei einem Apperitif kam so manches nette Gespräch zustande.

Meine Kameraden und ich wurden rund um die Festhalle in Reih und Glied aufgestellt und wir hatten den ganzen Nachmittag Zeit, uns bestaunen zu lassen.

Unsere Fahrer haben mächtig gefachsimpelt. „Wie alt ist das Auto, wo gefunden worden, wann und wo restauriert und wie lange und ist noch alles Original und wo finde ich welche Ersatzteile.“

Es wurde nicht langweilig und Benoir hatte noch ein kleines Zusatzprogramm, wo jeder testen konnte, wie gut er sein Auto kennt.



Am Abend wurden wir zum Menue eingeladen und bei Wein und tollem Essen





von einem lustigen Animateur unterhalten.

Leider waren viele müde nach dem langen Tag und so verdrückten wir uns gegen 23.00 Uhr in unser Hotel.

Gute Nacht, bis Morgen.

Sonntagmorgen, Muttertag! Aufstehen für Angelika und Rolf wieder um 6.00 Uhr, denn das Programm sollte schon um 8.00 Uhr weiter gehen mit Frühstück und einem Ausflug ins Ecomusee` d`Alsace in Ungersheim.

War das ein Spektakel als ich und meine Kumpels auf die Straße gewinkt wurden und in einem langen Convoy zum Museum fahren.



Rolf hatte Angelika aufgetragen, gute Fotos und Videos zu machen und so sah man Angelika laufend in meinem Innenraum hin und herturnen, um die Autos vor und hinter uns zu filmen oder zu fotografieren.

Im Museum gab es eine Menge zu sehen. Alte Bauern- und Herrenhäuser aus vergangenen Zeiten, Menschen die uns längst vergessene Handwerkskünste zeigten und frisch gebackenes Brot präsentierten. Alte Traktoren und Landmaschinen, sowie Tiere und die Kleidung aus der jeweiligen Epoche sah man überall und man fühlte sich wie auf einer wunderbaren Zeitreise.



Jedenfalls hatten wir zu wenig Zeit, alles anzusehen, denn Benoir empfing uns in einem Zelt auf dem Gelände um den Abschluss der Veranstaltung zu verkünden

Ein großer Dank gilt ihm und seinem Team für die hervorragende Leistung, denn alles hatte wunderbar funktioniert und alle waren zufrieden.

Um 13.30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg, denn wir hatten ja noch ein paar Stunden Fahrt vor uns.



Beim ersten Tankstopp stellten wir fest, dass an Wolfgangs Auto das Radlager hinten kaputt und die Radfelge schon heiß war.

Wir sind dann etwas langsamer und hinter Wolfgang hergefahren und haben uns über jeden Regenschauer gefreut, der die Radnabe kühlte.



Es hat gut geklappt und so kamen alle wieder früher oder später gesund nach Hause.

Ich hoffe, meine Geschichte hat euch gefallen und ich sage „Au revoir“ bis zum nächsten Mal.

Euer **R16 TS** mit Rolf und Angelika.

Hürth, im Mai 2013

